

WIE?

Im Sommer 2017 hat sich die „Solidarische Landwirtschaft Vierlande“ gegründet, so dass im Frühjahr 2018 mit dem Anbau und der Verteilung der Ernte begonnen werden konnte.

Die Mitglieder ermöglichen einem landwirtschaftlichen Betrieb die Produktion und teilen sich die Produkte. **In unserem Fall wird Gemüse produziert und aufgeteilt.** Mitglied sein in der **SoLawi Vierlande** (Solawista sein) bedeutet Abnahme von einem Ernteanteil (oder einem halben oder mehreren) und Mit-Finanzierung der Produktion.

Die Mitgliedschaft dauert in der Regel ein Jahr. Die SoLawistas holen sich ihr Gemüse aus selbst organisierten Depots ab (wie z. B. gut zugängliche Kellerräume, Schuppen, etc.), von denen es derzeit eines in Hamburg-Bergedorf, vier in den Vierlanden und drei in Hamburg-City (Stand 11/2019) gibt.

Wir ernten an einem Tag in der Woche (derzeit donnerstags). Das Gemüse steht dementsprechend freitags mittags auf dem Hof zur Abholung bereit – der Transport wird durch die Mitglieder der Depots organisiert. Die Solawistas können dann je nach Depot und Abholzeit ihr Gemüse freitags abends in den jeweiligen Depots abwiegen, einpacken und mitnehmen.

Wir arbeiten entsprechend den Grundsätzen des ökologischen Anbaus. Das heißt keine Pestizide, stattdessen mechanische Beikrautregulierung, mit der Hacke in der Hand. Das heißt auch, dass wir den Boden und seine Lebewesen mit organischem Dünger „füttern“, damit die Pflanzen so ernährt werden, wie sie es brauchen.

Schonende Bodenbearbeitung und vielfältige Fruchtfolge stabilisieren das System, vermindern Erosion, Vernässung, Pflanzenkrankheiten und Auslaugung des Bodens. Außerdem halten wir es für ökologisch, die Gewächshäuser nur zu heizen, um die Anzucht der empfindlichen Jungpflanzen im Frühjahr vor Spätfrösten zu sichern, nicht aber, um zwei Monate früher Tomaten ernten zu können. Samenfeste Sorten ermöglichen zudem, die eigene Saat wieder zu verwenden, so wie es Bauern seit Jahrtausenden getan haben. „Unabhängigkeit“ ist hier das Stichwort.

Der Betrieb ist gemäß der EU-Richtlinien bio-zertifiziert und darüber hinaus sind wir Mitglied im Bioland-Verband (welcher noch strengeren Richtlinien unterworfen ist).

Weitere Fragen und Antworten findet ihr unter:
www.solawi-vierlande.de
oder Ihr schickt eine E-Mail an:
info@solawi-vierlande.de

WILLKOMMEN!

Noch Fragen? Sprich uns gerne an...

Inga Röwer: Tel 0178 - 526 0612
Ole Halver: Tel 0176 - 816 523 53
E-Mail: info@solawi-vierlande.de

Alle Infos findest du unter:
www.solawi-vierlande.de

Infos zum Konzept SoLawi
findest du unter:
www.solidarische-landwirtschaft.org



LOKAL · GEMEINSAM
VIELFÄLTIG · NACHHALTIG
UND DARUM GEHT'S...

WAS?

Obwohl die Nachfrage nach regional und saisonal erzeugten Lebensmitteln steigt, geben in der Region kontinuierlich kleine Gärtnereien auf, da sie dem (globalen) Marktdruck nicht standhalten können.

Die **SoLawi Vierlande** erzeugt ökologisch nachhaltig Gemüse und trägt dazu bei, die lokale Landwirtschaft auszubauen. Die Menschen, die eine „Solidarische Landwirtschaft“ (SoLawi) ausmachen, nennen wir SoLawistas. Wir planen jedes Wirtschaftsjahr transparent, stimmen Anbau, Ernte und Verteilung gemeinsam mit den hauptberuflich gärtnernden Solawistas ab und finanzieren das Wirtschaftsjahr vor.

Die so erzeugten Lebensmittel werden komplett unter den SoLawistas aufgeteilt und sind daher nicht anonymen, gewinnorientierten Marktmechanismen unterworfen. Das Verteilungssystem spart viel CO² und vermeidet Kunststoff fast komplett.

SoLawistas helfen nicht nur bei Arbeitsspitzen auf dem Acker mit (z. B. Möhrenernte), sondern teilen auch alle sonst in der **SoLawi Vierlande** anfallenden Arbeiten unter sich auf. Dieser persönliche Bezug macht die gegenseitige Verantwortung bewusst. Davon profitieren sowohl gärtnernde als auch alle anderen SoLawistas.



WARUM?

Vorteile für die Mitglieder:

- Erntefrische, saisonale und regionale Lebensmittel
- Viel Mitbestimmung und absolute Transparenz (z. B. Kenntnis über die tatsächlichen Lebensmittelkosten und die Produktionsverhältnisse)
- Richtlinien werden gemeinsam abgestimmt
- Mitarbeit ist möglich und willkommen
- Vor allem: Entdecken der Vielfalt von heimischen Lebensmitteln und Austausch über deren Zubereitung und Verarbeitung



Vorteile für die Erzeuger*in/Gärtner*in:

- Gesichertes Einkommen
- Bezug zu den Abnehmern/Abnehmerinnen sowie bedarfsgerechte Produktion und Planungssicherheit
- Mehr Spielraum bei der ökologisch verträglichen Landbearbeitung und ggf. Tierhaltung
- Das wirtschaftliche Risiko (z. B. einer Fehlernte) tragen nicht die Gärtner*innen allein, sondern die gesamte SoLawi-Gemeinschaft
- Denn: Nicht das Lebensmittel an sich wird finanziert, sondern die landwirtschaftliche Tätigkeit

Vorteile für die Gesellschaft:

- Teil einer Gemeinschaft sein, der eine zukunftsfähige Ernährung und Landwirtschaft wichtig ist
- Verkleinerung des Klima-Fußabdrucks durch Verbesserung der persönlichen CO²-Bilanz

